**Inhaltsverzeichnis**

**—**

[**13. Amt für Kulturgüter (KGA)** 4](#_Toc125619884)

[**13.1 Tätigkeit** 4](#_Toc125619885)

[13.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter 4](#_Toc125619886)

[13.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen 4](#_Toc125619887)

[13.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche 4](#_Toc125619888)

[13.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche 4](#_Toc125619889)

[13.1.5 Bauberatung und Expertisen 5](#_Toc125619890)

[13.1.6 Dokumentation der Kulturgüter 5](#_Toc125619891)

[13.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit 5](#_Toc125619892)

[13.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall 5](#_Toc125619893)

[13.1.9 Kommissionen 5](#_Toc125619894)

[**13.2 Besondere Ereignisse** 6](#_Toc125619895)

**13. Amt für Kulturgüter (KGA)**

**—**

Amtsvorsteher: Stanislas Rück

**13.1 Tätigkeit**

13.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter

Alle Freiburger Gemeinden verfügen heute über ein gleichwertiges Basisverzeichnis. Die Revision der bestehenden Verzeichnisse erfolgt unter Berücksichtigung ihres Alters, der Einstufung des Ortsbildes und der Ortsplanungsrevisionen. 2023 wurde das Verzeichnis der unbeweglichen Kulturgüter in 1 (6) Gemeinden und insgesamt 1 (1) Ortschaften revidiert. Von 602 (3213) besichtigten Gebäuden wurden 55 (349) ins Verzeichnis aufgenommen und bewertet. Für 1 (3) Gebäude wurde eine erweiterte Dokumentation erstellt.

Das Verzeichnis der beweglichen Kulturgüter wird mit der Identifikation und Bewertung des religiösen Kulturerbes des Kantons fortgesetzt. Insgesamt wurden 10 (5) Gebäude besichtigt, einige davon lediglich teilweise, darunter 2 (2) Kirchen und 5 (1) Kapelle. Gesamthaft wurden 494 (601) Objekte in die Datenbank der beweglichen Kulturgüter aufgenommen, die nun 23 355 (24 438) Einträge umfasst (einige Einträge wurden nach einer Bereinigung der Daten zusammengelegt).

Im Bereich der unbeweglichen Kulturgüter wurden 85 (19) Objektblätter und im Bereich der beweglichen Kulturgüter 136 (15) Objektblätter fertiggestellt.

13.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen

Die Unterschutzstellung erfolgt im Zuge der Ortsplanung. Dieses Verfahren erfolgt über die Festlegung von Schutzzonen und Schutzperimetern sowie mit der Erstellung von Listen der geschützten beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter mit den entsprechenden Schutzkategorien. Das Amt hat zu 27 (48) Dossiers in verschiedenen Bewilligungsphasen Stellung genommen, davon 8 (9) in der Vorprüfung und 19 (39) in der Schlussprüfung. Ausserdem reichte es 5 (3) Stellungnahmen zur Beschwerde für die RIMU oder das Kantonsgericht ein.

Das Amt hat ferner den Auftrag, die Liste der geschützten Kulturgüter (Inventar) zu erstellen und nachzuführen. Zurzeit stehen von 16 296 (20 681) verzeichneten Gebäuden 8 756 (10 556) unter Schutz. Die Differenz zum Vorjahr resultiert aus einer Änderung der referenzierten Gebäude. Neu werden nur noch Gebäude mit einer Brandnummer berücksichtigt. Objekte wie Wegkreuze, Gräber oder Brunnen, die ebenfalls erfasst und geschützt sind, werden in dieser Zahl nicht mehr berücksichtigt.

13.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche

Das Amt hat 2023 insgesamt zu 2460 (2375) Anfragen Stellung genommen, wobei die Raumplanungs- und Strassendossiers rund 8.0 % (5,9 %) und die Baugesuche rund 92,0 % (94,1 %) ausmachen. Davon waren 1718 (1722) Schlussprüfungen, 366 (321) Vorprüfungen und 155 (132) Stellungnahmen ausserhalb eines Verfahrens. 1523 (1584) Gutachten betreffen Neubauten oder nicht geschützte Bauten in geschützten Ortsbildern, wohingegen 741 (713) Gutachten zu geschützten Gebäuden erstellt wurden. Der Anteil der vereinfachten Verfahren auf Gemeindeebene hat sich auf 39,6 % (38,9 %). erhöht. Zu den formellen Gesuchen kommt mindestens nochmals die gleiche Anzahl informeller Anfragen hinzu.

13.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche

Die Schutzmassnahmen werden bei der Begleitung der Restaurierungsarbeiten geprüft und umgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts begleiten zahlreiche Baustellen in beratender Funktion.

Die kantonalen Subventionen beliefen sich auf 2 920 562 (2 664 785) Franken. Zu 82,6 % (86,2 %) waren sie für Privatpersonen und Vereine bestimmt und zu 17,4 % (13.8 %) für juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden und Pfarreien). Die Subventionsversprechen (Maximalbeteiligung vor Beginn der Arbeiten) erreichen einen Gesamtbetrag von 2 639 703 (1 502 121) Franken, wovon 69,2 % (75 %) auf private und 30,8 % (19 %) auf juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden, Pfarreien) entfallen.

Insgesamt entsprachen die versprochenen und ausbezahlten Subventionen 2023 einem Subventionssatz von ca. 12,3 % (12,4 %) bei einem subventionsberechtigten Betrag von 18,41 (11,47) Millionen Franken. Angesichts der Tatsache, dass gewöhnlich kaum mehr als 50% der Gesamtbaukosten subventionsberechtigt sind, kann festgestellt werden, dass jeder Subventionsfranken eine Investition von 12,60 (8,60) Franken zugunsten der Kulturgüter und der Wirtschaft des Kantons auslöst. Das Bundesamt für Kultur hat im Rahmen der Programmvereinbarung Bundessubventionen in Höhe von insgesamt 609 720 (573 047) Franken und ausserhalb der Programmvereinbarung in Höhe von insgesamt 374 367 (46 170) Franken ausbezahlt. Die Programmvereinbarung für die Periode 2021–2024 beinhaltet einen globalen Unterstützungsbeitrag von 3 184 000 Franken über 4 Jahre. 2023 waren 100 % (84 %) dieses Betrags für anstehende oder laufende Projekte gesprochen.

13.1.5 Bauberatung und Expertisen

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten hat das Amt Gutachten, Analysen und Sondierungen in Höhe von 90 540 (60 115) Franken übernommen.

Das Amt hat in seiner Expertenfunktion für Kulturgüter mehrere Architekturwettbewerbe und Studienaufträge für sensible Standorte und Gegenstände begleitet. Ganz allgemein unterstützt es das Hochbauamt beim Unterhalt von Denkmälern, die sich im Besitz des Staates befinden. Im Berichtsjahr wurden insbesondere die Wettbewerbe für das Getreidesilo von Cardinal/Bluefactory, den Wettbewerb für das Dorfzentrum von St-Aubin und die parallelen Rahmenstudienaufträge MEP / PAD zum linken Ufer des Trême in Bulle, für das Stavia sowie für den Detailbebauungsplan Ilot-5 Casino in Estavayer-le-Lac verfolgt. Das Amt hat ausserdem das Restaurierungsprojekt der Abtei Altenryf und vieler anderer Restaurierungsarbeiten im ganzen Kanton eng begleitet.

13.1.6 Dokumentation der Kulturgüter

Das Amt hat den Auftrag, eine Dokumentation über die Freiburger Kulturgüter aufzubauen und nachzuführen sowie diese der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Der Fonds des Kulturgüterverzeichnisses wurde mit 18 824 (15 532) digitalen Fotografien erweitert. Der *Friburgensia* wurden 87 (1650) Neueinträge hinzugefügt. Die mit dem Kulturgüterverzeichnis zusammenhängende Autorendatenbank, die derzeit 5607 (4791) Einträge umfasst, wurde mit 816 (172) biografischen Einträgen über Kunst- und Kunsthandwerkschaffende ergänzt. Der Bibliotheksbestand wurde um 1386 (457) Büchern, Monografien und Fachzeitschriften aufgestockt. Zurzeit enthält sie 15 456 (14 070) Werke. Das Amt hat zu 79 (75) Anfragen von Privatpersonen Unterlagendossiers zusammengestellt.

13.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Amt hat sich im Berichtsjahr der Fortsetzung der Redaktion der Texte für das Verzeichnis der zeitgenössischen Architektur gewidmet und den ersten Band der Publikation über die Architektur der Stadt Freiburg (1950-2000) fertiggestellt.

Ferner hat sich das Amt an Anlässen und Aktionen beteiligt, um die Öffentlichkeit für die Kulturgüter des Kantons zu sensibilisieren. Insbesondere wurden verschiedene öffentliche Führungen angeboten, darunter eine für den Ständerat.

Das Amt hat erneut die europäischen Tage des Denkmals organisiert, bei denen am 9. und 10. September das Thema «Reparieren und Wiederverwenden» im Fokus stand. Insgesamt haben 950 (5952) Personen daran teilgenommen; schweizweit waren es 20 240 (45 000).

13.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall

Der Kantonsverantwortliche hat an der Fortsetzung des Projekts für das interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC) mitgearbeitet, das zusätzlich zu den allgemeinen Lagerräumen auch den ersten kantonseigenen Schutzraum für Kulturgüter vorsieht.

13.1.9 Kommissionen

Die Kulturgüterkommission kam zu 8 (9) Sitzungen zusammen. Das Büro der Kulturgüterkommission hielt 2023 mangels zu behandelnden Dossiers keine Sitzungen ab.

Die Unterkommission für bewegliche Kulturgüter hielt 2023 mangels zu behandelnden Dossiers zu Unterschutzstellungen keine Sitzungen ab.

Das Amt vertritt den Kanton Freiburg in verschiedenen Kommissionen und Stiftungen, insbesondere in der Stiftung des Klosters Hauterive, der Stiftung für das Panorama der Schlacht bei Murten, der Stiftung Pro Patria sowie in der Stiftung zum Schutz der alten Brücke von Allières über den Hongrin.

**13.2 Besondere Ereignisse**

Die Konzipierung der neuen Datenbank für bewegliche Kulturgüter wurde 2023 weitergeführt. Eine erste Produktversion wurde Ende Jahr fertiggestellt.

Im Auftrag des Grossen Rats organisierte das Amt für Kulturgüter im März 2023 zwei Reflexionstage zur Zukunft des religiösen Kulturerbes im Kanton mit den verschiedenen institutionellen und kommunalen Partnern. Dies ermöglichte eine genaue Betrachtung der Herausforderungen, Bedürfnisse und Risiken für dieses Erbe und resultierte 2024 in der Bildung einer ständigen Arbeitsgruppe, welche sich mit diesem Thema befasst.

Das Amt konnte mit der Planung verschiedener Projekte voranschreiten:

* Das institutionsübergreifende Projekt «Digifonds» zur Digitalisierung der Bestände der kulturellen Einrichtungen des Staates bis 2028-2030
* Das Projekt RAMP wurde in Zusammenarbeit mit der kantonalen kirchlichen Körperschaft, der Diözese und dem Staatsarchiv lanciert. Ziel ist die Erstellung eines Verzeichnisses des beweglichen Kulturerbes der Pfarreien und ihrer Archive bis 2028. Die Arbeiten haben im Juni 2023 begonnen und 10 Pfarreien wurden während der ersten sechs Monate besucht.
* Das Bundesamt für Kultur begann die Revision des Inventars der Ortsbilder von nationaler Bedeutung ISOS im Laufe des Jahres mit einer zweiten Zustellung der Inventarblätter für die Ortsbilder des Glanebezirks und einem Teil des Greyerzbezirks. Diese Arbeit wird bis 2026 fortgesetzt und parallel dazu von der Revision der Ortsbilder regionaler und lokaler Bedeutung begleitet, die vom Amt durchgeführt wird.
* Das Projekt SCROL zur Revision der Erfassung von Gebieten von regionaler und lokaler Bedeutung durch das Amt

Der Amtsvorsteher Stanislas Rück nahm zwischen Mai und September eine viermonatige Auszeit, um seinen 60. Geburtstag zu feiern und die Pilgerwanderung von Freiburg nach Santiago de Compostela zu absolvieren. Während dieser Zeit wurde er von den beiden Bereichsleiterinnen und Anne-Catherine Page und Laurence Cesa sowie dem Bereichsleiter Frédéric Arnaud vertreten